



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Mittwoch, 4. Juni 2008

hr4 - 17.40 Uhr

Pfarrerin Gudrun Olschewski  
Pfungstadt

## Beten wie ein Kind

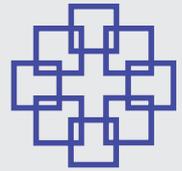
„Lieber Gott, lass mich viel Tore schießen und lass meine Eltern dabei zugucken“, betet Andreas. Und Steffi: „Lieber Gott, kannst du mich und meine Freundin wieder zusammen kommen lassen“. Kinder beten sehr direkt und ungefiltert. Sie bringen die Dinge auf den Punkt, ohne viele Worte dabei zu machen. Und sie können spontan sein, beobachten ihre Welt genau und setzen sie in Beziehung zu Gott.

Als Erwachsener kann man da ein wenig neidisch werden. Viele werden unsicher, wenn es ums Beten geht. Fragen sich, ob das überhaupt vernünftig ist. Sei es, weil sie einmal enttäuscht worden sind, ihr Gebet augenscheinlich nicht erhört wurde. Oder, weil sich ihr Bild von Gott auf dem Weg zum Erwachsenwerden verändert hat.

Kinder haben Erwachsenen im Beten eine Menge voraus. Es lohnt sich auf die „Kleinen“ zu schauen und zu entdecken, was sie anders machen. Sie haben ein Grundvertrauen. Wenn ich einem Kind etwas schenke, dann freut es sich einfach. Es fragt nicht, warum ich das tue oder ob ich dafür etwas zurückhaben möchte.

Und genau dasselbe tun sie, wenn sie beten. Kinder lassen sich fallen und sprechen mit Gott, gerade so wie ihnen der Schnabel gewachsen ist. Sie sprechen mit Gott über das, was sie bewegt, was ihnen wichtig ist, oder worüber sie traurig sind. Und das können Erwachsenen von den Kindern lernen. Wenn ich bete, muss mein Anliegen durch keinen Filter gehen, der mir anzeigt, ob etwas gerade richtig oder vernünftig ist.

Im Gebet kann ich alles mit Gott besprechen. Keine Sache ist zu „gering“. Gott kann damit befasst werden. Er erwartet auch keine kunstvollen, druckreifen Sätze. Im Gebet kann ich wie mit einem guten Freund über alles reden. Gott hört das verzweifelte „Hilf“ genauso wie das geflüsterte „Danke“.



**Hessischer Rundfunk: Übrigens...**

Mittwoch, 4. Juni 2008

hr4 - 17.40 Uhr

PfarrerIn **Gudrun Olschewski**  
Pfungstadt

Ein Gebet ist weder an besondere Zeiten noch an besondere Orte gebunden.

Gott ist überall zu sprechen: in einfachen Worten, voller Vertrauen und mitten drin im Leben.